

...näher bei den Menschen!

# Werra-Meißner Nachrichten

1. Ausgabe 2009 der Bürgerinformation Werra-Meißner

## Einblick

### Seite 2

Bürgermeister-Wahl in Eschwege; „Der Neue“ stellt sich vor

Eschwege hat wieder Anschluss

### Seite 3

Demographischer Wandel und die Folgen für unseren Landkreis

Schulentwicklung im Werra-Meißner-Kreis

Interkommunale Zusammenarbeit; wichtiges Instrument für unsere Städte & Gemeinden

Gewinnen mit Europa

### Seite 4

Das Tourismuskonzept des Kreises trägt erste Früchte

Postkarte zum Gewinnspiel

## kurz und bündig

### DGB und SPD.

#### Zwei starke Partner im Kreis.

(Wanfried) Erneut trafen sich die Delegationen von DGB und SPD. Das Treffen in Wanfried diente einem ersten Kennen lernen der Vertreter von SPD und DGB in den Städten und Gemeinden (Bad Sooden-Allendorf, Eschwege, Großalmerode, Hessisch Lichtenau und Witzenhausen). Ziel ist der weitere Ausbau der Kontakte auf kommunaler Ebene, für den Herbst 2009 ist eine gemeinsame, politische Veranstaltung geplant.

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

es freut mich ganz besonders, Ihnen heute die aktuelle Ausgabe der Werra-Meißner-Nachrichten vorstellen zu können.

Ja, die Wirtschaftskrise ist auch im Werra-Meißner-Kreis angekommen und macht den Menschen Angst! Diese Ängste sind dann meistens noch mit Sorgen, die eigene und oft auch die berufliche Zukunft betreffend, verbunden. Weiterhin haben Themen, wie zum Beispiel der „demographische Wandel“, eine eigene Dynamik bekommen...

Trotz aller Skepsis und schlechter Prognosen, sehe ich für die

Menschen im Werra-Meißner-Kreis gute Chancen! Um den Spannungsbogen zum Inhalt herzustellen, möchte ich an dieser Stelle „nur“ die Stichworte „Schulentwicklung & Tourismus“ nennen.

Unsere Bürgerinformation soll einen kleinen Beitrag dazu leisten, Sie über die wichtigen Themen der Kreis- und Kommunalpolitik unserer 16 Städte und Gemeinden zu informieren! Dazu finden Sie Themenschwerpunkte, wie zum Beispiel die für den 7. Juni 2009 anstehende Europa- und Bürgermeisterwahl in unserer Kreisstadt Eschwege.



Viel Spaß beim Lesen & herzliche Grüße,

*Dirk Oetzel*

Dirk Oetzel, Vorsitzender der SPD im Werra-Meißner-Kreis

## Viel für Nordhessen bewegt



Grußwort der SPD-Europa-abgeordneten Barbara Weiler

Liebe Wählerinnen und Wähler des Werra-Meißner-Kreises, am 7. Juni stimmen Sie über Ihre Vertreter für das Europäische Parlament ab. Sie entscheiden, wer für die kommenden fünf Jahre die Geschicke von rund 500 Millionen Menschen lenken wird.

Für die nordhessische SPD bewerbe ich mich erneut um ein Mandat im Europaparlament. Meine Arbeitsschwerpunkte liegen auf den Themen Beschäftigungs- und Sozialpolitik sowie Verbraucherschutz.

Als sozialdemokratische Fraktion unterstützen wir weiterhin die Möglichkeiten für den

Werra-Meißner-Kreis, europäische Fördergelder zu erhalten und weiter – wie bisher – in wichtige innovative soziale und ökologische Projekte in der Region zu investieren.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise stellt uns auch in Europa vor große Herausforderungen. Wir Sozialdemokraten fordern, die staatliche Kontrolle für den Banken- und Finanzmarkt zu stärken und auszuweiten.

Daneben ist uns wichtig, dass Europa zur Sozialunion weiterentwickelt wird. Dazu gehören gesicherte Arbeitnehmerrechte, europaweite Standards für Mindestlöhne und gute Arbeitsbedingungen.

Um all diese Forderungen durchsetzen zu können,

werbe ich bei Ihnen: Gehen Sie am 7. Juni zur Wahl und geben Sie Ihre Stimme der SPD.



## Der Neue für Eschwege: Dr. Frank Herbert

Der 7. Juni ist für die Eschweger Bürgerinnen und Bürger ein besonders spannender Tag: Gemeinsam mit den Europawahlen findet die Direktwahl des neuen Bürgermeisters statt. Jürgen Zick, dienstältester Bürgermeister im Werra-Meißner-Kreis, blickt auf 24 Amtsjahre zurück und steht für eine fünfte Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung.

Bei der Suche nach einem Nachfolgekandidaten konnten sich



Eschweges Sozialdemokraten freuen: „Wir sind auf Gold gestoßen!“ Mit dem gebürtigen Eschweger Dr. Frank Herbert wurde eine Persönlichkeit gewonnen, die alle Voraussetzungen für das verantwortungsvolle Amt mitbringt: Hohe Fachkompetenz, einschlägige Berufspraxis, Führungserfahrung und große Heimatverbundenheit.

Nach Schulzeit und Studium musste Dr. Herbert andernorts ins Berufsleben starten – wie viele junge Eschweger auch. Es erwies sich als Vorteil, auch einmal über die Kirchturmspitzen hinausgeschaut zu haben. Als heutigem Chef der Rechtsabteilung der Stadt Hannover sind dem 39-jährigen Volljuristen die Aufgaben einer Stadtverwaltung bestens vertraut. Jetzt will er die nach wichtigen „Lehr- und Wanderjahren“ erworbenen Fähigkeiten in den Dienst seiner Heimatstadt Eschwege stellen. Er möchte, wie er sagt, wieder dort ankommen, wo er hingehört.

Er kennt die Herausforderun-

gen, die auf Eschwege in den kommenden Jahren zukommen, und nennt seine Schwerpunkte:

- Eine intelligente Wirtschafts- und Technologieförderung muss unter neuen Rahmenbedingungen den Wirtschaftsstandort stärken und zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen aktiv beitragen.
- Die Ansprüche junger Familien bei Bildung, Erziehung und Betreuung und die Bedürfnisse älterer Menschen müssen zum Maßstab von Stadtqualität werden.
- Städtebauliche Maßnahmen müssen die Innenstadt aufwerten, das Profil als Einkaufsstadt schärfen und attraktiven Wohnraum für alle Generationen schaffen.
- Eine nachhaltige Umwelt- und Klimaschutzpolitik gehört auch in den Kommunen auf die Tagesordnung und eröffnet Chancen für neue Arbeitsplätze.

- Vielfältige und kreative Kulturangebote bereichern das städtische Leben und müssen als Standortfaktoren gefördert werden.

Wenn Dr. Herbert von kommunaler Arbeit spricht, nennt er Begriffe wie Zuverlässigkeit, Vertrauen und gegenseitigen Respekt. Er schätzt das Konsensprinzip und sucht „den richtigen und besten Weg für die Stadt und nicht den einfachsten und gefälligsten.“ Wichtig ist ihm, „die Bevölkerung frühzeitig, umfassend und ehrlich einzubeziehen.“ In diesem Sinne will er ein bürgernahes Stadtobhaupt sein.



## Eschwege hat wieder Anschluss!

Ein Vierteljahrhundert musste vergehen bis in die Kreisstadt wieder ein planmäßiger Zug einfährt – im Dezember 2009 ist

es endlich so weit! Dann ist der neue Stadtbahnhof als Gemeinschaftsprojekt von Hessischer Landesbahn Basis AG, Nord-

hessischem Verkehrsverbund, Straßenbauamt, Land Hessen, Werra-Meißner-Kreis und Stadt Eschwege betriebsbereit. Dem

schluss an das überregionale Schienennetz mit einem neuen Fahrplankonzept und stündlichen Anbindungen in alle Richtungen. Gleichzeitig werden innerstädtische Verkehrsprobleme durch den neuen Kreisel an der Bahnhofstraßenkreuzung und den zentralen Verkehrsplatz für Omnibusse gelöst. Freuen dürfen sich auch die vielen heimischen Baufirmen, die mit Hochdruck an der pünktlichen Fertigstellung arbeiten. Mehr als 70% aller Aufträge gingen an Betriebe aus dem Werra-Meißner-Kreis, und so ist aus dem Stadtbahnhof auch ein zusätzliches Konjunkturprogramm geworden.



bisherigen Zustieg „Eschwege-West“, abgelegen, heruntergekommen, kunden- und behindertenfeindlich, müssen keine Tränen nachgeweint werden. Mit dem neuen Stadtbahnhof erhält die Kreisstadt den Direk-

# Anpacken.

## Für die Menschen im Werra-Meißner-Kreis.



Ein Beitrag von Lothar Quanz, Vizepräsident des Hessischen Landtags und Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion

### Demographischer Wandel

Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang bis 2020 von rund einem Fünftel und die Alterung der Bevölkerung wirft große Probleme auf. Es geht darum, dass diese Prognose nicht

in vollem Umfang Wirklichkeit wird. Dies erfordert engagierte Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik. Die SPD im Werra-Meißner-Kreis kämpft dafür, dass die A44 endlich zügig gebaut wird. Die Verkehrsanbindung ist für die wirtschaftliche Entwicklung und für die Entlastung der Anwohner entlang der B7 wichtig zur Verbesserung unserer Lebensqualität. Der demographische Wandel bedeutet auch, in der Altenhilfeplanung neue Weichen zu stellen, altersgerechte Einrichtungen vorzuhalten und älteren Menschen, die ehrenamtlich engagiert sind, neue Möglichkeiten der Betätigung zu schaffen. Die Einrichtung eines Seniorenbüros ist

dazu nur ein Beispiel von vielen.

Gleichzeitig gilt es die Chancen zur Verbesserung im Bereich der Kindergärten zu nutzen. Bei zurückgehenden Anmeldezahlen wird es mehr ganztägige Angebote und mehr Betreuung von unter Dreijährigen geben müssen. Wir unterstützen ganztägige Angebote und fördern sie finanziell. Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen werden wir intensivieren, Räumlichkeiten gemeinsam nutzen und die strikte Trennung zwischen Kindergarten und Grundschule an verschiedenen Standorten aufheben, um qualitativ und quantitativ bessere Angebote machen zu können. Wir wollen



Weiter auf der nächsten Seite



Für Hessen in Europa

## Europawahl am 07. Juni 2009

Ihre Stimme für Barbara Weiler

[www.barbara-weiler.de](http://www.barbara-weiler.de)



### Preisausschreiben zur Europawahl

#### 1. Preis



Fahrt nach Straßburg für 2 Personen

#### 2. Preis



Fahrrad

#### 3. Preis



Fernseher

#### 4. – 10. Preis



Einkaufsgutschein / Essensgutschein

1. Wieviele Mitgliedstaaten hat die Europäische Union?  
6                      15                      27
2. Wer ist der SPD-Spitzenkandidat zur Europawahl?  
Müller                      Meier                      Schulz
3. Was für ein Europa will die SPD?  
ein soziales                      ein kapitalistisches                      gar keins
4. Was hat die Europäische Union gemeinsam?  
eine Feuerwehr                      eine Währung                      eine Apfelweinkönigin
5. Welcher Mitgliedsstaat der Europäischen Union hat den höchsten Ausländeranteil im Verhältnis zur Einwohnerzahl?  
Deutschland                      Frankreich                      Luxemburg
6. An welche europäische Institution können sich EU-Bürger wenden, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen?  
Ministerrat                      Ombudsmann                      EU-Kommission
7. In welchem Bereich ist die nordhessische Europaabgeordnete Expertin?  
Landwirtschaft                      Verbraucherfragen                      Außenpolitik

Einsendeschluss: 07. Juni 2009

Die Gewinner werden am 7. Juni 2009 unter: [www.spd.hessen-nord.de](http://www.spd.hessen-nord.de) veröffentlicht.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

die Betreuungsmöglichkeiten an den Nachmittagen ausbauen. Das von Landrat Stefan Reuß ins Leben gerufene „Bündnis für Familien“ arbeitet überaus erfolgreich. Viele weitere familienfreundliche Initiativen sind gestartet worden, um den Werra-Meißner-Kreis als Wohnstandort attraktiv auszubauen.

## Schulentwicklung

Wir wollen auch künftig ein wohnortnahes, qualitativ hochwertiges Schulangebot in allen Kommunen. Der Werra-Meißner-Kreis investiert Jahr für Jahr Millionen, um die Räumlichkeiten und alles, was zu einer pädagogisch wichtigen Infrastruktur für unsere Schüler und Lehrer gehört, zu halten.

Das Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen in den Jahren 2009 und 2010 und Zuschüsse des Bundes werden dazu führen, dass wir weit über

20 Millionen Euro in unsere Schulen investieren können. Hier gilt es insbesondere die Asbest-Problematik zu lösen, so in den beiden Beruflichen Schulen des Kreises in Eschwege und Witzenhausen, im Oberstufengymnasium in Eschwege und in der Valentin-Traudt-Schule in Großalmerode sowie in der Grundschule in Abterode. Auch wollen wir die Schulen in ihrem pädagogischen Konzept weiter unterstützen. Die baulichen Maßnahmen folgen den pädagogischen Zielsetzungen. Dazu kommt, dass wir an möglichst vielen Standorten ganztägige schulische Angebote machen wollen. Auch dies ist ein Beitrag zur besseren Förderung aller Schüler und ein wesentlicher Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Familienfreundlichkeit des Kreises wird auch an dieser Stelle sichtbar.

## Interkommunale Zusammenarbeit

Der Werra-Meißner-Kreis wird sich an der Ausweisung interkommunaler Gewerbegebiete beteiligen. Wir unterstützen Investitionen im Bereich der regenerativen Energien, bei der Ausweisung von Biogas-Anlagen, bei Holzhackschnitzel-Anlagen sowie von Blockheizkraft-Werken. Energiesparende Maßnahmen fördern wir auch finanziell. Dies gehört zu einem zukunftsweisenden Konzept der Energieversorgung und wird auf Dauer den Haushalt des Kreises entlasten. Wir wollen alle wirtschaftlichen Entwicklungschancen des Kreises an allen Standorten fördern.

## Tourismus

Die Touristik GmbH hat bereits in den ersten Jahren deutliche Fortschritte gebracht für die Vermarktungschancen unserer schönen Mittelgebirgsregion mit der Flusslandschaft der Werra. Die stetig steigenden Übernachtungszahlen bestätigen unseren richtigen Weg. Rad- und Flusswandern und familienfreundliche Kurzurlaubangebote bieten mit geografischen, historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten eine große wirtschaftliche Chance.

Deshalb werden wir auch die Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Grenzöffnung vor 20 Jah-

ren an der Jahreswende 1989/90 nutzen, um dieses historische Ereignis würdig zu feiern und um auf unsere schönen Heimat in einer breiten Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. Es wird darauf ankommen, dass wir die Stärken unserer Lage mitten in Deutschland deutlich machen und mit dem Begriff „Werratal“ attraktiv für den Werra-Meißner-Kreis werben. Hier ist die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Städten und Kreisen auch länderübergreifend unabdingbare Voraussetzung.

## Fazit

Der Werra-Meißner-Kreis steht in einer finanziell schwierigen Situation vor neuen Herausforderungen und Aufgaben. Gemeinsam mit unserem Landrat Stefan Reuß wird die SPD-Kreistagsfraktion alles tun, damit wir auch künftig mit Stolz auf die Entwicklung im Werra-Meißner-Kreis schauen können und dass auch künftig ein beliebter Slogan für unsere Heimat lauten kann: „Liebenswert und lebenswert ist der Werra-Meißner-Kreis“.



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

SPD Werra-Meißner  
Vor dem Brückentor 5b  
37269 Eschwege

### Redaktion:

Arbeitsgruppe  
Werra-Meißner Nachrichten

Absender:

.....  
.....  
.....

Ein kleiner Tipp:

Wenn man das Kandidaten-Faltblatt und den Internetauftritt unserer Europaparlamentsabgeordneten Barbara Weiler genau liest, ist das Beantworten vieler Fragen nicht schwer. Viel Spaß beim Rätseln!

Bitte  
frei-  
machen  
45c

**Stark für Gerechtigkeit, Umwelt und Frieden!**

**- Unser Europa -**



Frau  
Barbara Weiler, MdEP  
Europabüro Hessen-Nord  
Humboldtstraße 8 A  
34117 Kassel